

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 50

Artikel: Business is business!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-490369>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

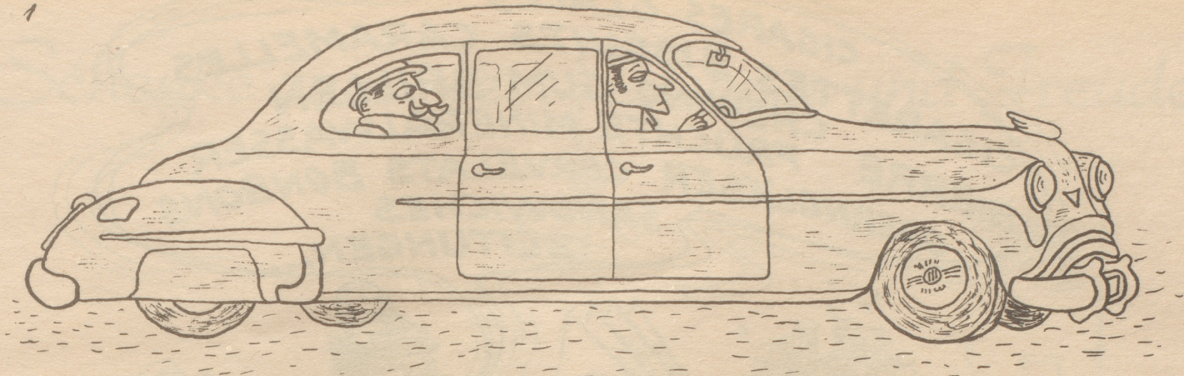
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1

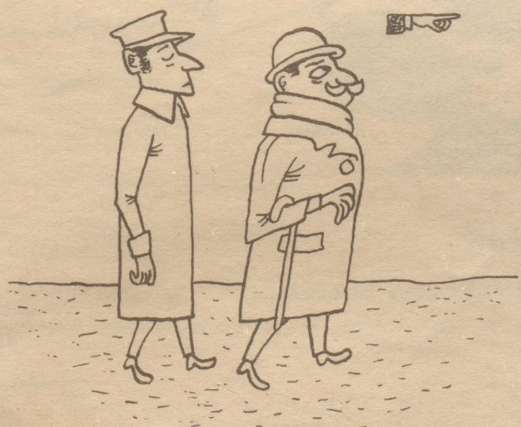


2

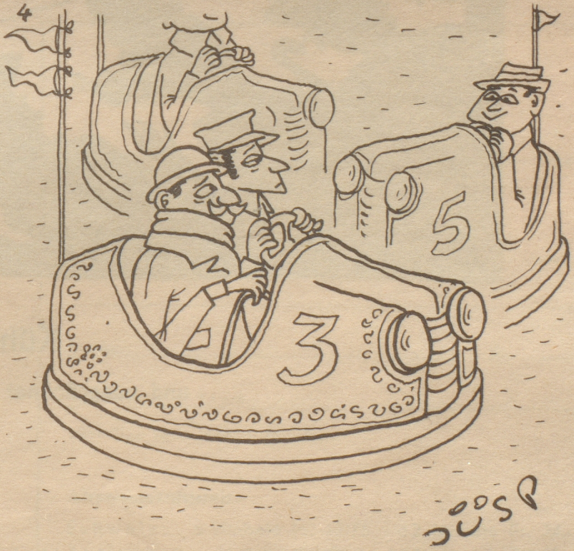


3

JAHRMARKT



4



Business is business!

Die Swissair hat ansprechende Prospekte für Gesellschaftsreisen nach Aegypten herausgegeben. Aus diesen geht hervor, daß nichtjüdische Schweizer das ägyptische Visum in acht Tagen erhal-

ten, Schweizer jüdischen Glaubens dagegen erst nach etwa einem Monat, weil die Gesuche dieser erst nach Kairo geleitet werden. Die Einstellung Aegyptens, das so gern behauptet, eine «Demokratie» zu sein, steht hier nicht zur

Diskussion. Wohl aber, daß die Swissair um des Geschäftes willen eine solche Verfügung bereitwillig und selbstverständlich akzeptiert, obwohl dadurch die Bundesverfassung, die zweierlei Bürger nicht kennt, verletzt wird. Pietje



Kühler Tag

„... und usgränchet wuligi Liibli händ Si nüd!“

Eine britische Zeitschrift führte kürzlich einen Wettbewerb für die beste Kurzgeschichte im Stile von Graham Greene durch. Der erste Preis ging an einen Herrn Bucketf, einen völlig un-

bekanntem Verfasser. Den dritten Preis von 5 Pfd. Sterling bekam ein Herr, der sein Manuskript mit Mr. Weldenson gezeichnet hatte. Dieser Herr Weldenson gestand jetzt in einem Schreiben an die

Redaktion, er sei Graham Greene und gäbe zu, sein Imitator, der Gewinner des ersten Preises, habe alles übertroufen, was er (Greene) jemals geschrieben habe. ONA

Buffet Zürich-Enge 

Spezialitäten-
Küche
Gute Weine!

3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhny

BLACKOIDS BROWN

verleihen frischen Atem. Bei Husten, Heiserkeit, Katarrh hervorragend bewährt.

In allen Apotheken. Schachtel Fr. 1.75

Kongreß-Restaurant 

preiswert und gut